

Liebe unter Umwegen

Von abgemeldet

Kapitel 22: Ein Wecker und der Mann in Schwarz

Ohne Vorwort, weil ich heute dermaßen unter Stress stehe:
Viel spaß

Liebe unter Umwegen (22)

Maron wachte früh, noch vor dem Wecker klingeln auf. Sie setzte sich auf. Chiaki war nirgends zusehen. *Was ist passiert, wie komm ich hier her* Maron versuchte zu rekapitulieren was gestern geschehen war. Sie merkte nicht, wie sich Chiaki in die Tür stellte und ihr zu sah. Maron kramte in ihrem Gedächtnis. *Der Dämon, ich flog durch die Luft.....ich wurde aufgefangen von-----* Ihr fiel der Namen des Fremden (?) nicht mehr ein, gestern noch war er ihr so vertraut vor gekommen, aber heute keine Erinnerung an seinen Namen. Sie sah sein Gesicht vor ihrem Augen und sie spürte seine Wärme. Sie fühlte Gefühle für ihn, aber wieso nur. *Ich liebe doch Chiaki und nur ihn, warum bedeutet dieser Mann mir soviel?* Maron schloss die Augen und fuhr sich mit den Fingern ihre Lippen nach um den Kuss, den er ihr gegeben hatte, den sie erwidert hatte nachvollziehen zu können. Er war so warm, so voller Leidenschaft. "Hmmm!" Chiaki spürte ein Stechen in seinem Herzen, seine Augen verengten sich zu Schlitzen, er konnte den Fremden schon jetzt nicht leiden. Maron rekonstruierte den Kuss und hatte keinerlei bedenken. Sie dachte in dem Moment nicht ein mal an Chiaki. Chiaki merkte wie der Wut und der Zorn in ihm aufstieg und bevor er noch zu explodieren drohte, ging er leisen Schrittes auf Maron zu. "Guten Morgen mein Engel!" sagte er sachte, darauf gewahrt seine Stimme nicht seinen Gedanken anzupassen. Maron schrak hoch, öffnete die Augen, die Gedanken verflogen, sie errötete leicht. "Guten Morgen!" sie lächelte ihn an. Alle Anzeichen der Erinnerung waren aus ihrem Blick und aus ihrem Gesicht verflogen. Chiaki wunderte sich zwar darüber aber es machte ihn froh, dass seine Freundin ihn so herzlich süß anlächelte. "Na hast du gut geschlafen?" Chiaki setzte sich zu ihr ans Bett und gab ihr einen leichten Kuss. Maron genoß das Gefühl seiner Lippen und erwiderte den Kuss mit mehr Leidenschaft mit einer Sehnsucht nach mehr. Chiaki überwältigt von diesem Gefühl verdrängte den Gedanken an den mysteriösen Fremden und gab sich der Leidenschaft des Kusses vollends hin. Er spielte mit seiner Zungenspitze an ihrer Unterlippe und bat so um Einlass. Maron öffnete sehnsuchtsvoll ihren Mund einen Spalt und ließ seine Zunge passieren. Chiaki drang behutsam ein. Als sie ihre Zungen trafen viel Maron rückwärts aufs Bett und zog Chiaki mit sich. Der Kuss intensivierte sich. Ihre Zungen fanden sich zu einem Spiel, jagten sich und wenn sie sich gefunden hatten begannen sie einen wilden und leidenschaftlichen Tanz, bis sie sich wieder von

einander trennten und das Spiel von vorne begann. Maron seufzte schwer atmend auf, bei jeder Berührung ihrer Zungen. Chiaki löste seine Lippen von den ihren und begann mit sanften Küssen ihren Hals zu bedecken. Er lächelte leicht auf, als Maron lustvoll seufzte, als er ihr sachte in den Hals biss. Von ihrer Leidenschaft angesteckt wanderte er mit seinen zarten Lippen zu ihrer Halsbeuge. Er stoppte kurz um Maron des T-Shirts zu entledigen und setzte seinen Weg dann fort. Noch wie in der ersten Nacht war er gespannt darauf jeden einzelnen Zentimeter ihren weichen Haut zu berühren, zu schmecken und zu riechen. Maron zitterte unter der Berührung, als seine Lippen sich ihren Weg über ihren Oberkörper bahnten. Maron zog seinen Kopf zu sich hoch und versiegelte seinen Mund wieder mit ihren Lippen. Wieder starteten ihre Zungen zu einem nie enden wollenden Tanz. Mit der rechten Hand streichelte Chiaki Maron über die Wange, mit der linken Hand fuhr er sanft an ihren Körper nach unten und wollte ihr den Slip ausziehen.

PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP

Erschrocken fuhren beide zusammen. *Scheiße der Wecker* Die Stimmung war zerstört und Chiaki sank neben Maron auf das Bett. Auch sie schloss die Augen und atmete enttäuscht aus. "Scheiß Wecker!" murmelte Maron. Chiaki grinste. "Wir müssen wohl oder übel in die Schule!" sprach er und beugte sich über sie. "Ich will aber nicht, ich will lieber hier bleiben!" Maron legte einen Arm um Chiakis Hals und zog ihn näher zu sich um ihn sachte zu küssen. Als sie sich wieder von einander lösten lächelte Chiaki sie an. "Ich hätte auch was besseres vor gehabt, als jetzt aufzustehen und in die Schule zu gehen!" Maron lächelte zurück. Jetzt lagen sie nur so da und sahen sich unendlich lange in die Augen. Dann beugte sich Chiaki zu seiner Geliebten runter und flüsterte ihr schon fast hauchend ins Ohr. "Ich liebe dich!" Maron, die diesen Satz schon oft von ihm gehört hatte erschauerte dennoch bei den Gefühlen die er ihn ihr auslösten. "Ich liebe dich auch" hauchte sie, bevor sie in wieder zu sich zog und seine sanften heißen Lippen mit den ihren berührte.

PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP PIEP

"Oh man!" Chiaki trennte sich von den Lippen seiner Freundin, nahm ein Kissen und warf es auf den Wecker, der sofort verstummte. Dann ließ er sich neben Maron aufs Bett fallen. "Also eines verspreche ich dir, heute Abend werfe ich diesen verdammten Wecker weg!" Maron lachte nur. "Lass uns jetzt lieber fertig machen, sonst ist Miyako noch sauer!" Chiaki zog die Augenbrauen hoch. "Miyako? Die hat doch bei Yamato übernachtet, die holt uns heute nicht ab!" "Oh, muss mir entfallen sein!" Chiaki gab Maron noch einen sanften Kuss auf ihre Nasenspitze und stand dann auf. Maron machte es ihm gleich und stand auch auf. "Möchtest du zuerst duschen gehen?" fragte sie mit dem Rücken zu ihm gewandt, weil sie sich neue Kleider aus dem Schrank holte. Chiaki umarmte sie von hinten. "Wir können doch auch zusammen duschen gehen?" Maron drehte sich um, gab ihm einen sachten Kuss und wand sich dann aus seiner Umarmung. "Lieber nicht, der Wecker klingelt nur zweimal!" Mit traurigem Blick drehte sich Chiaki um und war im Begriff zu gehen. "Aber was wir heute morgen versäumt haben, holen wir alles heute Abend nach!" flüsterte Maron genau so laut, das er es hören konnte. Chiaki drehte sich noch kurz um, lächelte zufrieden und voller Vorfreude und ging dann ins Bad. Sie machten sich fertig und gingen dann Hand in Hand zu Schule. Dort angekommen trafen sie Miyako und Yamato und gingen dann geschlossen in die Klasse. Der Unterrichtstag verlief normal ohne Komplikationen und schon bald klingelte es wieder zum Schulende. Yamato, wie versprochen sagte weder

zu Miyako noch zu Maron, das er über die Identität des Paares Bescheid wüsste. Chiaki hingegen sagte sich, das er es Maron heute Abend sagen wird, damit sie es nicht doch irgendwie hinterrücks erfahren würde. Und so schlimm ist es ja nicht! Miyako begleitete die beiden nach Hause, Sie unterhielten sich darüber, was sie am Wochenende unternehmen wollen. "Was haltet ihr davon, wenn wir mal alle 4 im Park machen?" Miyako stupste Maron an. "So wie früher, als wir beide noch keine festen Freunde hatte, das war doch jedesmal sehr schön!" flüsterte sie Maron zu. Maron lächelte in Erinnerungen schwelgend. *Ja damals war die Welt noch in Ordnung.* Maron lächelte verhalten. Chiaki legte seinen Arm um ihre Schulter. "Alles klar, du siehst so traurig aus?" Maron schüttelte den Kopf. "Nein, nein, mir geht's gut, ich habe nur daran gedacht wie einfach doch alles früher war, jetzt ist alles so kompliziert!" Chiaki schwieg, jetzt ein Gespräch anzufangen würde Miyako ausschließen, am besten er macht das wenn sie zu Hause sind. So gingen sie den Weg nach Hause und kurz vor dem Orleans beschlossen sie am Samstag ein Picknick zu machen. Maron ging kurz zum Briefkasten.

Wieder Nichts.

Dann gesellte sie sich zu den anderen und fuhr mit ihnen hoch. Dort verabschiedeten sich und Miyako ging in ihr Apartment. Chiaki folgte Maron in ihres. Dort angekommen warf Maron ihre Sachen in die Ecke, sie hatte keinen Bock auf Schulsachen. Dann setzte sie sich auf die Couch. *Etwas bedrückt sie* Sie spürte den Blick von Chiaki auf sich Ruhen. Sie drehte sich zu ihm um. Er schritt langsam auf sie zu, setzte sich neben ihr und legte einen Arm um sie. "Also Maron was bedrückt dich?" Maron erschrak. "Nichts, mir geht es gut!" "Du hattest mir etwas versprochen?" Maron sah ich fragend an. "Du hast mir versprochen immer alles zu erzählen, wenn dich etwas bedrückt, also bitte verschließ dich nicht vor mir, was ist los?" Maron seufzte auf. *Er kennt mich einfach zu gut* "Ich hab einfach nur daran gedacht, wie lange wir noch kämpfen müssen?" "Bis wir den Bösen König besiegt haben!" "Ja, aber wann wird das sein, wie lange noch, ich möchte irgendwann auch ein normales Leben führen ohne in der Angst zu leben, das jeden Moment Dämonen auftauchen werden!" "Hmmmm....." "Ich möchte wissen was danach passiert, ich kann doch nicht einfach mit diesem Leben abschließen und zu Tagesordnung zurückkehren!" Chiaki drückte sie näher an sich, sie ruhte ihren Kopf an seiner Schulter. Chiaki strich ihr sanft eine braune Strähne aus dem Gesicht. "Wir werden kämpfen, bis der Böse König besiegt ist und alle Dämonen vernichtet sind, dann werden wir ein normales Leben führen können, das wir diesen teil des Lebens nie vergessen können ist normal, aber es war unsere Bestimmung und gegen sich gegen sein Schicksal zu stellen ist sinnlos!" Maron seufzte. "Aber vermisst du nichts in deinem Leben?" "Ich habe dich, mehr brauche ich nicht!" "Ach Chiaki!" Maron kuschelte sich enger an ihren Freund. Dieser umfaßte sie sanft. Dann lächelte er. "Du bist viel zu wild, als das du ein normales Leben führen könntest, du bist was besonderes bitte vergiss das nie!" Sie fühlte sich wohl in seiner Umarmung. Einen Moment saßen sie nur da und genossen die Wärme des jeweils anderen.

"So nun komm, wir haben noch ein wenig Hausaufgaben zu erledigen!" Chiaki stand auf und zog Maron mit sich nach oben. "Und das aus deinem Munde, Herr Nagoya sie mutieren zum Streber!" Chiaki zog sie an sich lächelte sie an und gab ihr einen langen leidenschaftlichen Kuss. "Ich will nur die Hausaufgaben schnell erledigen, damit ich nachher mehr Zeit für dich habe, wir haben was nachzuholen von heute Morgen!" Maron errötete, nickte dann aber zaghaft. *Du bist einfach süß, wenn du rot wirst* Er

ging ins Zimmer und holte beide Schultaschen, dann setzten sie sich an den Couchtisch und machten gemeinsam Hausaufgaben. Nachdem sie diese fertig hatten, gingen sie zu Access und Fin hinüber, die beiden hatte sie heute zum Essen eingeladen. Dort wurden sie herzlichst empfangen. Fin und Maron quatschten erst einmal aufs wildeste los. Seitdem Chiaki bei Maron wohnte und Fin bei Access, sahen sich die beiden nur zu kämpfen oder wenn sie mal von Dämonen redeten oder sie wir heute besucht werden, im Schnitt sahen sie sich sehr wenig. Access und Chiaki standen nur da und wussten nicht ganz wie sie reagieren sollten, also machten sie sich nützlich und deckten den Tisch. Als sie das Essen serviert hatten, gesellten sich auch Fin und Maron dazu. Sie setzten sich an den Tisch und begannen genüsslich zu essen und neben bei zu erzählen. Sie unterhielten sich gerade über die Dämonen, als Chiaki das Thema von dem Fremden Mann anschneiden wollte. Er wollte gerade zum Satz ansetzen, als sich Maron erhob. Chiaki und auch die anderen sahen sie verwirrt und doch ein wenig fragen an. "Maron, was ist los?" "Er ist da, ich muss zu ihm!" Chiaki und die anderen verstanden nur Bahnhof. "Maron wer ist, da zu wen musst?" Alle drei hatten sich erhoben, als Maron auf die Balkontür zu schritt, als würden sie spüren, das etwas in der Luft lag. Maron ging leichten Schrittes zum Balkon und lies die anderen hinter sich. Sie öffnete ihn. "Maron was ist los?" riefen ihr die anderen gleichzeitig nach. *Diese Gefühl, ich ersehnte mich in seinen Armen wieder zu finden, endlich ist er da!* Maron trat auf den Balkon und kletterte auf das Geländer. Schon standen Access, Fin und Chiaki hinter ihr. "Maron komm runter, du fällst sonst noch!" sprach Chiaki ruhig. Alle wurden geblendet, als ein weißes Licht Maron umgab. Aus irgendeinen Grund hatte sie sich in Jeanne verwandelt, ohne Kreuz ohne Fin. Chiaki sah sie immer noch fassungslos an. Er wollte gerade nach ihr greifen, als sie sprang.....

"Maron nein!" Chiaki war entsetzt und wollte hinterher springen, aber er wurde von Access zurück gehalten. Dieser deutete auf Fin, die sich gerade in den Himmelsengel verwandelte um Maron aufzufangen. Doch als sie sah weshalb Jeanne gesprungen war, ließ sie ihr Vorhaben sein. "Fin nun flieg schon los, sie wird noch runter stürzen!" schrie sie Chiaki in panischer Angst an. Doch Fin schüttelte nur den Kopf und deutete mit den Finger auf eine Person, die einen Meter von Jeanne in der Luft schwebte. "Sieh!" Chiaki drehte seinen Kopf und ihm blieb das Herz stehen. "Schon wieder dieser Kerl" Wut steigerte sich in ihm hoch. Jeanne sprang und landete direkt in den Armen des Mannes.

"Du spürst mich also immer noch?" sprach er ruhig und strich ihr ein paar Strähnen aus dem Gesicht. Chiaki, Access und Fin standen auf dem Balkon und beobachteten das Schauspiel, sie hörten sogar jedes Wort was sie mit einander redeten. Chiaki sah wütend nach oben. Access und Fin schon eher gelassen.

Jeanne sah in das Gesicht des Mannes. "Wie ist es möglich, das du wieder bei mir bist, du warst tot?" Jeanne liefen einige Tränen über die Wangen.

"Sie kennt ihn, sie weint wegen ihm!" Chiaki konnte nicht fassen was er da sah.

Der Mann lächelte Mitleidig hinunter zu Jeanne. Er senkte seinen Kopf und küsste sanft die Tränen aus ihrem Gesicht.

"Was macht er da, wieso lässt sie sich das gefallen!" Chiaki steigerte sich immer weiter.

"Fühlst du es auch Access!" "Ja, er ist es!" Fin und Access sahen zu dem Mann auf.

Jeanne hob ihre Hand und fuhr dem Mann durch sein Haar. Er schloss die Augen und genoss sichtlich ihre Berührung. Sie streichelte seine Wange und fuhr seine Lippen nach. Der Mann nahm mit der einen Hand ihr Gesicht und zog sie zu sich. Dann gab er ihr einen zärtlichen Kuss.

Chiaki platze vor Wut und Eifersucht. "Warum tust du das, warum wehrst du dich nicht!" Chiaki rann eine Träne, Ausdruckgebend für seine Wut über das Gesicht.

"Chiaki hör auf zu schreien, sie wird sich nicht wehren wollen!" "Wieso, wieso lässt sie es geschehen!" Chiaki ging auf Access zu und nahm ihm am Hemdkragen hoch. "Bring mich sofort zu ihr, dass lasse ich nicht zu!" Fin legte sanft eine Hand auf die von Chiaki und schüttelte den Kopf, Chiaki ließ Access runter. "Jeanne liebt ihn, deswegen wehrt sie sich nicht!" Chiaki sackte zusammen und saß nun auf dem Boden. "Was.....aber.....sie liebt dich mich!" Fin kniete sich hin. Und sah Chiaki in die Augen. "Ja sie liebt dich, aber vor 500 Jahren liebte sie ihn!" "Aber wie.....?" "Das ist ihr früherer Beschützer, er hatte die gleiche Aufgabe wie du.....!" Chiaki sah auf und sah zu Jeanne. "Das ist mir egal, sie liebt mich und ich liebe sie, er soll verschwinden, wenn nicht freiwillig, dann helfe ich nach!" Seine Wut gab ihm Kraft und stand auf und verwandelte sich in Sindbad. "Nein Chiaki, was hast du vor, tu das nicht!" schrie noch Fin, aber Chiaki in wilder Rage sprang auf das Geländer und sprang zum nächst gelegenen Baum um Jeanne zu erreichen.

Jeanne spürte die weichen Lippen ihres Geliebten auf den ihren. Sie erwiderte den Kuss mit Sehnsucht und Freude darüber, das er wieder da ist. Als sie sich von einander lösten sah er ihr tief in die Augen. "Du erinnerst dich an mich, an alles!" Jeanne nahm seine Hand und legte sie auf ihre Brust. "Mein Herz hat es nie vergessen, die ganzen Jahre nicht!" Der Mann lächelte. Dann sah er Sindbad wie er auf ihn zuschoß, er drückte Jeanne an sich und wich ihm aus. Doch er hatte nicht mit seinem Bumerang gerechnet. Dieser traf ihm am Arm und schnitt in sein Fleisch. Der Mann schrie auf und in diesem Moment schnappte sich Sindbad Jeanne. Diese sah ihn an und blickte dann zum Mann. Dieser hielt sich vor Schmerzen seinen Blutenden Arm, als Jeanne das erblickte schrie sie auf. Der Mann lächelte sie an. "Wir sehen uns bald wieder meine geliebte Jeanne!" Dann verschwand er. Jeanne wand sich in Sindbads Umarmung. "NEIN BITTE KOMM ZURÜCK, BLEIB BEI MIR

N-----O-----Y-----N!"

Kurz darauf verwandelte sich Jeanne von alleine wieder in Maron zurück und viel in Ohnmacht.